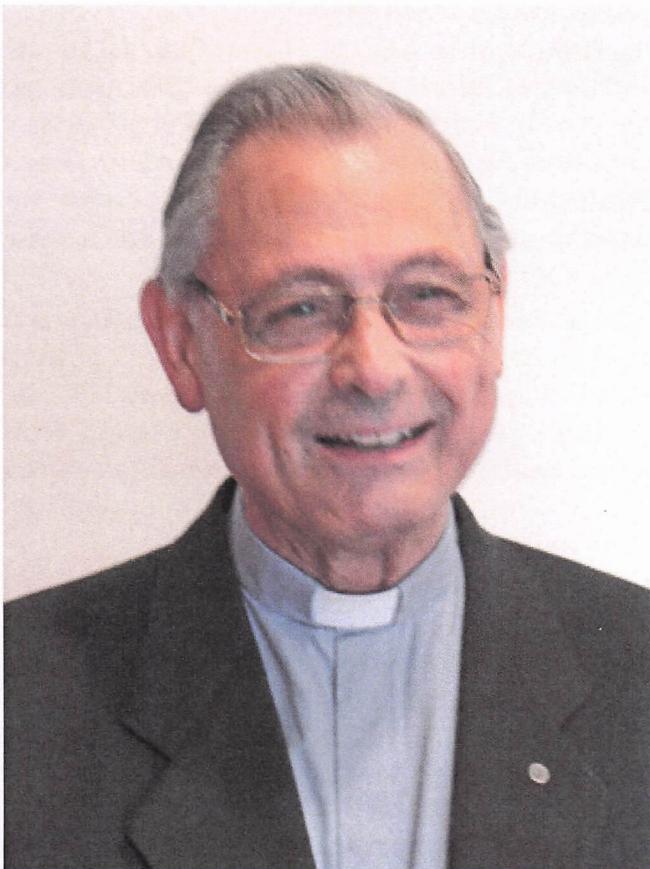




*„Werden wir niemals müde, Gutes zu tun,
und Gott wird mit uns sein.“*

Don Bosco



Zum Gedenken an unseren Mitbruder
P. Karl Bleibtreu SDB
Konsistorialrat

Am 17. September 2016 hat Gott in seiner väterlichen Barmherzigkeit unseren Mitbruder

KonsR Pater Karl Bleibtreu SDB

im Beisein von Sr. Maria Maul FMA und Familie Peraus, um 0:40 Uhr im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz zu sich gerufen.

Er war im 81. Lebensjahr, im 53. Jahr seines Priestertums und im 63. Jahr seines Ordenslebens.

Karl Bleibtreu wurde am 08. Dezember 1935 als drittes von vier Kindern der Eltern Karl und Anna Bleibtreu, geb. Thimmet, geboren. Beide Eltern waren in den Puch-Werken in Graz beschäftigt. Karl besuchte die Volksschule in Graz-Grieskai und die Hauptschule in Straßgang. 1943 wurden sie wegen der Bombardierungen umquartiert. Erst 1945 kehrte die Familie nach Graz zurück.

Seine ganze Familie war in der Don Bosco-Pfarre in Graz geistlich beheimatet. Wegen der Kriegswirren konnte er erst 1946 die erste Heilige Kommunion empfangen. 1948 wurde er gefirmt. Bei den Salesianern wurde er in seinem Wunsch, Priester zu werden, bestärkt. 1949 trat er, vermittelt durch seinen Seelenführer, in Unterwaltersdorf ein, wo er drei Jahre die Aufbaumittelschule besuchte.

Von 1952 bis 1953 war er im Noviziat in Oberthalheim und legte am 16. 08. 1953 die erste heilige Profess ab. Nach zwei weiteren Jahren in Unterwaltersdorf maturierte er dort am 04. 06. 1955. Ein weiteres Jahr blieb er als Assistent in Unterwaltersdorf, kam dann 1956 für zwei weitere Jahre als Assistent nach Linz Don Bosco. Ein Jahr studierte er in Unterwaltersdorf Philosophie und kam wieder nach Linz, diesmal in das Lehrlingsheim in der Beethovenstraße, um am Priesterseminar in Linz Theologie zu studieren. Nebenbei war er wieder Assistent bei den Lehrlingen. Am 29. 06. 1963 wurde er im Dom zu Linz von Bischof Franziskus Salesius Zauner zum Priester geweiht.

Seine erste Aufgabe als Neupriester war Kaplan und Jugendseelsorger in Wien 3, Pfarre Neuerberg. Nach 11 Jahren (1974) kam er als Pfarrer und Direktor in seine Heimatstadt Graz, wo er durchgehend bis 1995 (21 Jahre) wirkte. Von 1995 bis 2004 war er Direktor im Salesianum in Wien 3 und seit 2004 in Linz Don Bosco Direktor und Pfarrer.

Mit natürlichen Begabungen gesegnet, war sein Leben geprägt von einem vollen Einsatz seiner Kräfte für das Reich Gottes, insbesondere für die Jugend. Dazu gehört sein sportlicher Einsatz auf dem Fußballplatz oder am Tischtennistisch. Aber auch später ließ er es sich nicht nehmen, direkt mit der Jugend zu arbeiten. Dafür nutzte er sein Talent für und seine Freude an der Musik. In Wien und Graz baute er ein Jugendblasorchester auf, lehrte vielen Jugendlichen ein Instrument spielen und leitete als Dirigent dieses Blasorchester. Er verstand es, Kinder und Jugendliche für das Musizieren zu begeistern. Dabei versäumte er es nicht, sei es im Religionsunterricht in der Schule, oder später im Einzelunterricht mit dem Musikinstrument, die jungen Menschen zu „guten Christen und wertvollen Bürgern“ (Don Bosco) zu formen. Als ihm andernorts eine Aufgabe übertragen wurde, gelang es, dass andere sein Werk weiter führten.

Viel Wert legte er auf die allgemeine Pastoral in der Pfarre. Es war sein Ehrgeiz, jede einzelne Predigt neu vorzubereiten, so dass es keine Wiederholungen gab.

P. Karl war aber auch ein großartiger Organisator und Bauherr. Schon als Kaplan verstand er es, einen einfachen Kellerraum des Studentenheimes zu einem heimeligen und doch robusten Jugendheim umzugestalten. In Graz war es notwendig, das ganze Pfarrzentrum neu zu entwerfen und zu bauen. Im Salesianum in Wien stand in diesem alten Gebäude – das älteste Salesianerhaus im deutschsprachigen Raum – eine Totalsanierung an. Dabei ist es nicht nur darum gegangen, die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben, sondern es musste mit den Architekten auch die Fragen der Funktion – der „gebauten Pädagogik und Pastoral“ – diskutiert werden.

Seit 1999 war Pater Bleibtreu Provinzdelegierter für die Bewegung der Ehemaligen. Es war ihm ein großes Anliegen, den Kontakt zu den erwachsen gewordenen Jugendlichen nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch zu vertiefen, und so das Erbe Don Boscos wach zu halten und zur Mitarbeit in Kirche und Gesellschaft zu animieren.

Die kirchliche Öffentlichkeit anerkannte sein Wirken mit der Ernennung zum Konsistorialrat (1995), und die bürgerliche Gesellschaft mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark (1995) und des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (2006).

Grundlage für sein Wirken und Sein, war sein lebendiger Glaube. Ein Glaube ohne Schnörkel und Besonderheiten, einfach, bodenständig, wesentlich. Diesen Glauben vermittelte er nicht nur durch Worte, sondern durch seinen immensen salesianischen Einsatz. Wie Paulus wusste er sich bei Gott geborgen, denn: „Durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin!“ (Primizspruch) Auf ihn trifft das Wort Don Boscos zu: „Ich habe Gott versprochen, bis zum letzten Atemzug für meine armen Jugendlichen da zu sein.“

Die Provinzgemeinschaft trauert über den Verlust dieses hervorragenden Salesianers. Wir danken aber auch Gott, dass er diesen Mitbruder in unsere Gemeinschaft berufen hat. Sein Leben hat viele Spuren hinterlassen, in der Kirche von Österreich und in vielen einzelnen Menschen, die ihm begegnet sind. Es tröstet uns die Gewissheit der Auferstehung und dass sein Leben ein erfülltes Leben war.

Linz, im September 2016

P. Siegfried Mitteregger SDB

Direktor

Salesianer Don Boscos, Österreich (AUS), 4020 Linz, Fröbelstraße 30

Daten für den Nekrolog: P. Karl Bleibtreu, geboren am 08. 12. 1935 in Graz, (Österreich); gestorben am 17. 09. 2016 in Linz, im 81. Lebensjahr, im 63. Jahr seiner Ordensprofess und im 53. Jahr seines Priestertums.